



## Anlage 3

# Modellkalkulation zur Einrichtung einer Schäferei unter kommunaler Regie

Stand: Juni 2021

## 1. Ausgangslage

Die Bedingungen für Schäferinnen und Schäfer werden zunehmend vielfältiger und herausfordernder, so dass es für eine Kommune in heutiger Zeit oftmals nicht einfach ist bei der Pachtaufgabe einen neuen qualifizierten Schäferbetrieb zu gewinnen.

Es steht daher heutzutage bei größeren Kommunen immer wieder die Frage im Raum, ob sich die Festanstellung eines Schäfers rechnen und langfristig auf die Pflege der Flächen sowie die zunehmende kulturhistorische Bedeutung der Hüteschäferei positiv auswirken könnte.

Im Zuge der Infrastrukturanalyse Schäferei im Biosphärengebiet wurden die wirtschaftlichen Grundlagen einer Schäferei beispielhaft dargestellt und als Entscheidungsgrundlage für die kommunalen Gremien aufbereitet.

## 2. Kapazitäten und Annahmen

### Flächen und Herdengröße

In diesem Fallbeispiel ist eine Fläche von 70 ha Grundlage für die Berechnung der nötigen Herdengröße sowie der Stallgröße.

Zur naturschutzgerechten Beweidung wird ein Viehbesatz von etwa 0,9 GV/ha empfohlen, da ein vergleichsweise geringer Anteil an Magerrasen vorhanden ist. Die der Berechnung zu Grunde gelegte Herdengröße wird in Tab. 1 dargestellt.

*Tabelle 1: Angenommene empfohlene Herdengröße*

Empfohlener Vieh-Besatz	0,9 GV/ha	
Mutterschafe (0,15 GV)	373 Tiere	56 GV
Jährlinge (0,10 GV)	63 Tiere	6 GV
Böcke (0,15 GV)	6	1 GV

### Stallplatzbedarf

Für den langfristigen Betrieb einer Schäferei ist ein mit Strom und Wasser erschlossener Schafstall erforderlich, dieser ist bisher nicht vorhanden, daher wird ein entsprechender Neubau in der folgenden Kalkulation mitberücksichtigt.



Der in der Gemeinde vorhandene alte Stall kann als Lagerraum von Heu und Stroh verwendet werden.

Aus dem ermittelten Viehbesatz wird der Stallplatzbedarf errechnet. Als Grundlage dafür werden die Anforderungen des Agrarinvestitionsprogramms (AFP) - B-Premiumförderung verwendet. Weiterhin wird von einer Ablammung zu 80% im Stall ausgegangen. In Tabelle 2 sind die daraus resultierenden Flächen zusammengestellt.

*Tabelle 2: Stallplatzbedarf der Herde*

Tierart	Anzahl	Platzbedarf je Einheit	Gesamt in m <sup>3</sup>
Mutterschaf leer 20 %	75	1,5	112
Mutterschaf 1 Lamm 40%	149	1,85	276
Mutterschaf 2 Lämmer 40%	149	2,20	329
Jährlinge	63	1	63
Böcke	6	2	12
<b>Gesamt m<sup>2</sup></b>			<b>792</b>
Fressplatz			89
Rangierfläche			100
<b>Gesamt m<sup>2</sup></b>			<b>980</b>

### 3. Investitionsbedarf

Es wird von einem Stall in herkömmlicher Holzbauweise ausgegangen. Die notwendigen Kosten dazu werden aus ALB Hessen (2017) entnommen. Die Kosten wurden im Planungskonzept in verschiedenen Positionen unterteilt.

- Schafstall in Holzbauweise (besondere tiergerechte Haltung)
- Außenbereich
- Mistplatte
- Erschließung
- Baunebenkosten und Betreuungskosten

*Tabelle 3: Geschätzte Baukosten*

Gewerke	Spanne	Kosten/ Platz	Anzahl Plätze	Gesamtkosten
Tiefstreuastall für 400 Mutterschafe in Holzbauweise ohne Wärmedämmung, Faserzement-Wellplatten, Holz-Futterraufen und Selbsttränken	820-1.000 €	1.000 €	442	442.333 €
Mistplatte	60-70 €	70 €	442	30.963 €
Wegebefestigung	60-70 €	70 €	360 m <sup>2</sup>	25.200 €



Erschließung (Erfahrungswerte Strom und Wasser mit Anschluss)	80-100 €	100 €	1.500 m	150.000 €
Baunebenkosten				14.504 €
<b>Gesamtsumme Brutto</b>				<b>663.000 €</b>

## 4. Finanzierungsplan

Die entsprechenden Parameter werden in ein elektronisches betriebswirtschaftliches Planungsprogramm eingegeben. Im Folgenden werden die jeweiligen spezifischen Vorgaben bzw. Besonderheiten der Schäferei aufgezeigt. Die umfangreichen Tabellendaten liegen digital vor.

### Stallbauförderung

Aufgrund des hohen Anteils an naturschutzrelevanten Flächen ist eine Förderung durch die Landschaftspflegerichtlinie grundsätzlich möglich. Die Kommune kann bis zu 70% der Nettobaukosten bezuschusst bekommen. Dies würde einer Förderung von 387.000 € entsprechen. Die Abschreibung bezieht sich auf diesen Betrag.

### Prämien

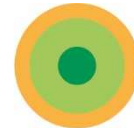
Der Eigenbetrieb kann zum derzeitigen Stand von folgenden Flächenzuwendungen ausgehen.

Tabelle 4: Zu erwartende Flächenprämien (aktueller Stand)

Zuwendungen	Wert in € je ha	Anzahl in ha	Gesamt in €
Ausgleichszahlung	90	70	6.300
LPR	550	16,7	9.185
FAKT - FFH-Wiesen	280	27,00	7.560
FAKT - Verzicht auf chemisch synthetische Mittel	190	26,30	4.997
Betriebsprämie	250	70	17.500
<b>Gesamtsumme</b>			<b>45.542</b>

### Deckungsbeitrag „IST“ und „ZIEL“

Die Produktionslinie Mutterschaf wird mit 0,90 verkauften Lamm/Jahr, bei einem durchschnittlichen Lebendgewicht von 42 kg und einem Verkaufspreis von 2,60 €/kg kalkuliert. Die Nachzuchtkosten sind im Produktionsverfahren integriert und in den Erlösen berücksichtigt. Es wird von einer 15 %- igen Remontierungsrate ausgegangen. Die Kosten wurden anhand des Schafreportes 2015 (LEL 2015) und den Kalkulationsdaten Futterbau (LEL 2007) kalkuliert.



## 5. Arbeitszeit

Basierend auf Daten der LEL (2007, 2015) wird der in Tab. 42 aufgeführte Arbeitszeitbedarf abgeleitet.

Tabelle 5: Arbeitszeitbedarf der Schäferei

Produktions-verfahren	Menge	Stunden je Einheit	Gesamt 2020
Mutterschafe	375 Stück	8	3.000
Jährlinge	65 Stück	5	325
Mähweiden	21,50 ha	11	237
Hofarbeiten und sonstiges			178
<b>Gesamt</b>			<b>3.740</b>

Für eine angestellte Arbeitskraft werden 1.700 Stunden im Jahr kalkuliert. Hierbei sind die Urlaubstage, Wochenende und Krankheitstage berücksichtigt. Somit werden 2,20 Arbeitskräfte benötigt, um die Schäferei reibungslos zu führen. Die Lohnkosten wurden am Niveau der Angestellten in der Kommune angelehnt.

## 6. Gewinn/Verlust

Tabelle 6: Die wichtigsten Umsätze und Kostenpositionen.

Position	Jahr 2020
Umsatzerlöse Tierhaltung	40.500
Zuwendungen	45.542
<b>Umsatz</b>	<b>86.042</b>
„Materialaufwand“ gesamt	28.245
Löhne	109.568
Berufsgenossenschaft	1.100
Abschreibungen	11.670
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.227
Zins/Betriebssteuer	4.388
<b>Gewinn</b>	<b>-89.156</b>

Durch den hohen Arbeitsaufwand machen die Lohnkosten über 60 % der Gesamtkosten aus. Insgesamt ist mit einem Verlust von ca. 90.000 € pro Jahr zu rechnen.